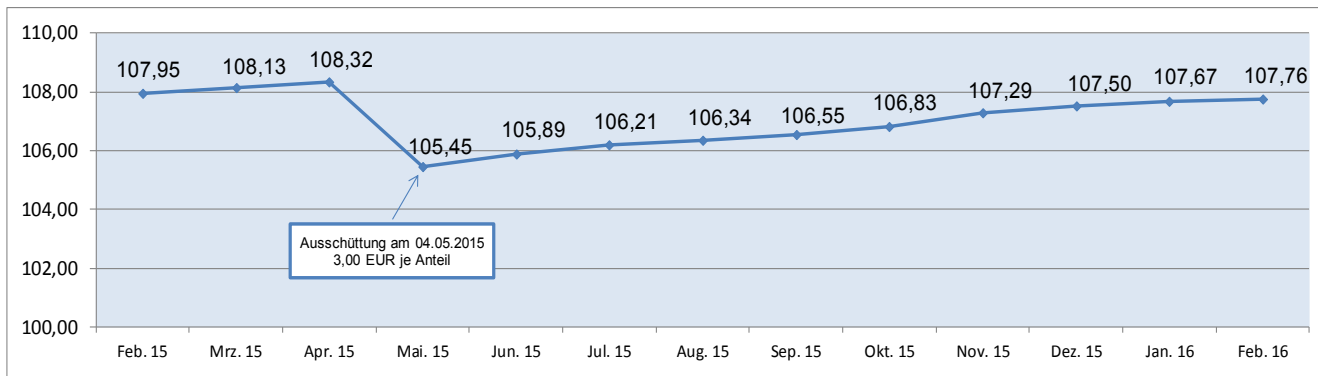
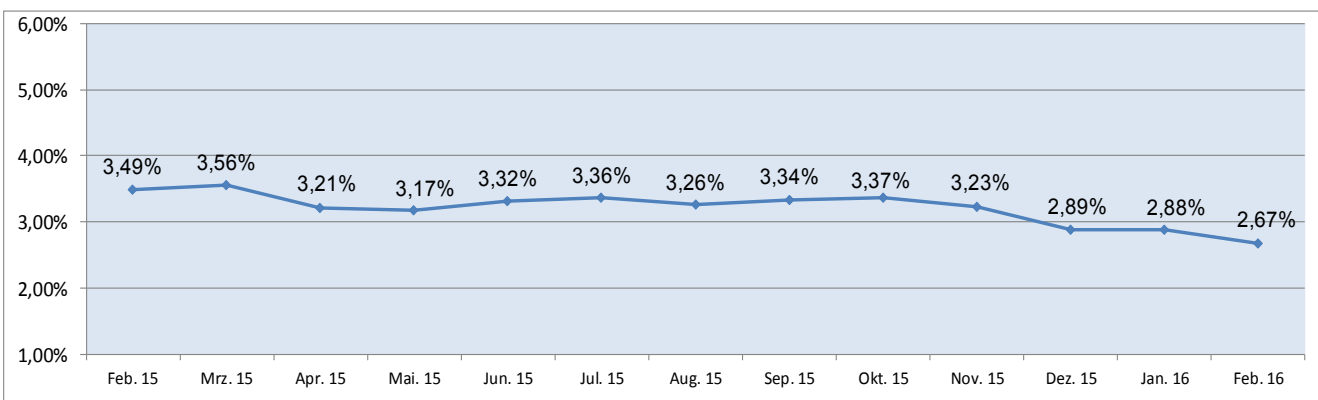




## Entwicklung des Anteilpreises (EUR)



## Entwicklung der BVI-Rendite (p.a.)



## Thema des Monats

### Konsumlaune treibt die Konjunktur

#### GfK sieht ungebrochene Kauflust bei den Deutschen

Die GfK hat einen neuen Begriff geschaffen: Event-Konsum. Geld ausgeben für Vergnügen. 2016 soll sich dieser Trend bei den Verbrauchern fortsetzen, man kauft einfach weiter gerne ein. Allerdings sind viele Deutsche besorgt wegen des Flüchtlingsstroms.

Die Konsumfreude der deutschen Verbraucher bleibt auch 2016 eine wichtige Konjunkturstütze. Nach Prognosen des Marktforschungsunternehmens GfK werden die Bundesbürger mit ihrer ungebrochenen Kauflust in diesem Jahr wahrscheinlich sogar noch stärker als 2015 zum deutschen Wirtschaftswachstum beitragen.

Die Nürnberger Forscher rechnen für 2016 mit einem Anstieg der privaten Verbraucherausgaben preisbereinigt um 2 Prozent, teilte die GfK am Mittwoch in Nürnberg mit.

Im Vorjahr war der private Konsum in Deutschland um 1,9 Prozent gewachsen; die GfK hatte hingegen nur mit einem Plus von 1,5 Prozent gerechnet. Der Konsum trägt allein knapp 54 Prozent (2015) zur deutschen Wirtschaftsleistung bei.

#### Ins Kino gehen und das eigene Heim verschönern

Nach Umfragen der GfK wird immer mehr Geld für Reisen und Wellness ausgegeben. "Der Event-Konsum spielt eine immer größere Rolle bei den Verbrauchern", sagt der GfK-Konsumforscher Rolf Bürkl. Davon hätten beispielsweise im Vorjahr die deutschen Kinobetreiber profitiert, die so viel Kinotickets verkauft hätten wie schon lange nicht mehr. "Im Trend liegen 2016 aber auch Haus- und Wohnungsrenovierungen", erwartet der GfK-Handelsexperte Wolfgang Adlwarth. Aber auch für den Lebensmittel-Einzelhandel rechnet er mit einem Umsatzzuwachs von 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



GfK-Vorstandschef Matthias Hartmann begründet die Prognose seines Hauses vor allem mit der anhaltend guten Wirtschaftslage in Deutschland. Viele Unternehmen bauten ihre Belegschaften weiter aus. "Die Arbeitslosigkeit wird damit weiter sinken", ist Hartmann überzeugt.

### Der Flüchtlingskrise als große Unbekannte

Dennoch falle die GfK-Prognose im Vergleich zu der einiger Konsumforscher etwas zurückhaltender aus, räumte er ein. Die Gründe dafür seien neben der Flüchtlingskrise und der Terrorgefahr in Europa auch die "abstürzenden Energiepreise". Dies könnte mittel- und langfristig dazu führen, dass Firmen der betroffenen Branchen ihre Investitionen zurückfahren. "Und das könnte sich negativ auf den Arbeitsmarkt und damit auch auf den Konsum auswirken", fürchtet der GfK-Chef.

Für die EU prognostiziert die GfK für 2016 einen Anstieg des privaten Konsums von 1,5 bis 2 Prozent. Zur Begründung verwies Hartmann auf die im Vorjahr deutlich aufgehellte Verbraucherstimmung in vielen der 28 EU-Staaten.

Erfreulich sei, dass vor allem in einigen ehemaligen Krisenländern wie Spanien, Portugal und Irland die privaten Ausgaben im Vorjahr wieder stärker gestiegen seien. Das führe beispielsweise in Spanien dazu, dass viele Menschen dort für 2016 wieder mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage rechneten. Dagegen reiche in Griechenland weiterhin das Geld oft nicht für die nötigsten Anschaffungen, sagte Hartmann.

Martina Winkelhag nach einem Artikel aus „Der Handel“ vom 03.02.2016

### Mieter mit der höchsten Miete (TOP 10)

Rang	Mieter	Monatl. Miete EUR
1	Zara	140.202
2	Wöhrl	100.586
3	Hennes & Mauritz	66.860
4	TK MAXX	49.167
5	Globus-Gruppe (einschl. SCHILD)	36.163
6	P&C Düsseldorf	33.087
7	Gries Deco	25.000
8	Bestseller	20.750
9	4everFITNESS	18.758
10	Vodafone	17.589
<b>SUMME TOP 10</b>		<b>508.163</b>
<b>GESAMTE MONATSMIETE</b>		<b>722.456</b>

### Immobilien mit den höchsten Verkehrswerten (TOP 10)

Rang	Ort	Straße	Aktueller Verkehrswert EUR <sup>1)</sup>
(laut Vermögensaufstellung)			
1	NL-Den Haag	Wagenstraat 9	37.800.000
2	Rostock	Kröpeliner Straße 57/Hinter Lange Straße 32, 33, 34, 35	22.100.000
3	Berlin	Neue Schönhauser Straße 10/Rosenthaler Str. 46, 47	16.650.000
4	Augsburg	Bürgermeister-Fischer-Straße 5/Moritzplatz 7	14.950.000
5	CH-Biel	Florastraße 11/Nidaugasse 50/Neuengasse 42 u. 48	14.136.701 <sup>2)</sup>
6	Leipzig	Hainstraße 5-7	13.175.000
7	Flensburg	Holm 70	6.900.000
8	Krefeld	Rheinstraße 121	6.400.000
9	Köln	Apostelstraße 15-17	6.300.000
10	Saarbrücken	Bahnhofstraße 72	4.750.000
<b>SUMME</b>			<b>143.161.701</b>
<b>GESAMTES IMMOBILIENVERMÖGEN</b>			<b>151.611.701</b>

1) Arithmetisches Mittel der Verkehrswerte, die von zwei Bewertern zum jeweiligen Bewertungsstichtag unabhängig voneinander ermittelt wurden.

2) Devisenkurs CHF per 26.02.2016 (1 EUR =) 1,0929 CHF

### Fondsdaten zum Stichtag

	Ende abgelaufenes Geschäftsjahr 31.03.2015	Aktuell 29.02.2016
Fondsvermögen	174.648.408 €	190.612.654 €
Immobilienquote	78,9%	79,5%
BVI-Rendite p.a. (Zeitraum 31.03.2014-31.03.2015)	3,56%	(Zeitraum 28.02.2015-29.02.2016) 2,67%
Anteilpreis/Rücknahmepreis	108,13 €	107,76 €